

Verbindung Beruf – Instruktor

(Bericht und Fotos eingereicht von Florian Isenring, Schutz & Rettung Zürich)



Ausbildung Flugzeugbrandbekämpfung

Mittlerweile bin ich seit neun Jahren bei der Berufsfeuerwehr von Schutz & Rettung Zürich tätig. Am Anfang waren die Ausbildung zum Berufsfeuerwehrmann mit Fachausweis zu absolvieren und die geforderten Prüfungen zu bestehen. Seit 2012 ist mein Arbeitsort nun die Wache Flughafen der Berufsfeuerwehr von Schutz & Rettung Zürich. Ab dieser Wache wird die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr in den Zürcher Stadtkreisen 11, 12 und 6 sowie am gesamten Flughafen Zürich sichergestellt. Als Besonderheit ist die Berufsfeuerwehr Flughafen für die feuerwehrtechnischen Sicherheitsaspekte des flugspezifischen

Bereiches verantwortlich. Sie muss sich dabei an die Vorgaben der internationalen Zivilluftfahrtbehörde ICAO und des Bundesamtes für Zivilluftfahrt BAZL halten. Der Arbeitsalltag als Feuerwehrmann ist abwechslungsreich und herausfordernd. Täglich gilt es, kleinere wie auch grössere und meistens unerwartete Herausforderungen zu bewältigen.

Ausbildung

Die 18-monatige Ausbildung zum Berufsfeuerwehrmann beinhaltet 28 Schulwochen und 47 Praktika-Wochen. Während der Schulzeit, welche 1'106 Lektionen umfasst, werden folgende Themenbereiche vermittelt:

- Löschdienst
- Leiterdienst
- Rettungsdienst
- Atemschutz
- Technische Hilfe
- Kommunikation und Medien
- Fahrzeuge und Verkehrssicherheit
- Spezialausbildungen
- Partnerorganisationen
- Präklinische Patientenversorgung
- Sport und Ernährung



Flugfeldlöschfahrzeug Ziegler Z8

Die praktische Ausbildung im Betrieb ist in drei Blöcke unterteilt und dient dazu, das erlernte theoretische Wissen in der Praxis anzuwenden und zu festigen. Zum Schluss der Ausbildung ist eine betriebsinterne sowie eine eidgenössische Berufsprüfung von je zwei Tagen abzulegen.

Arbeitsalltag

Die Angehörigen der Berufsfeuerwehr von Schutz & Rettung Zürich arbeiten in einem 24h/48h-Schichtmodell. Das bedeutet, dass auf eine 24-Stunden-Schicht jeweils zwei Ruhe- beziehungsweise Freitage folgen. Dabei sind in der Wache Flughafen pro Schicht permanent zwischen 27 und 29 Feuerwehrleute im Dienst.

Oft werden wir mit der Frage konfrontiert, was wir zwischen den Einsätzen machen. Um die einsatzfreie Zeit sinnvoll zu nutzen, wird eine Schicht in Arbeitszeit und Bereitschaftszeit gegliedert. Dabei gibt es, während der Arbeitszeit Aufträge zu erledigen, wie zum Beispiel Wartung und Unterhalt der Gerätschaften, Waschen der Einsatzbekleidung, Vorbereiten von Ausbildungssequenzen oder Erstellung der Dienstplanung. Weiter werden täglich Aus- und Weiterbildungsblöcke abgehalten, das Führen und Bedienen der verschiedenen Fahrzeuge trainiert und Dienstsport ausgeübt. Wenn aber ein Einsatz anfällt, wird die jeweilige Tätigkeit sofort unterbrochen und in diversen Formationen ausgerückt. Die Einsatzintensität ist dabei sehr unterschiedlich und von verschiedenen Faktoren abhängig, analog jeder Milizfeuerwehr. Während der Bereitschaftszeit, normalerweise ab ca. 18 Uhr bis zum Schichtwechsel um 7.30 Uhr, kann Büroarbeit erledigt, Sport getrieben oder aber auch geschlafen werden - jederzeit bereit für einen Einsatz.

Um uns in Spezialgebieten weiterzubilden und vorhandene Techniken weiterzuentwickeln, besuchen wir ausserdienstliche Aus- und Weiterbildungskurse wie beispielsweise Tunnelkurse an der International Fire Academy (IFA) in Balsthal, Chemiewehrkurse in Visp oder Flugzeugbrandbekämpfungskurse in Amsterdam.

Zu meinen Zusatzfunktionen zählen sowohl die Begleitung der angehenden Berufsfeuerwehrlaute während ihren Praktika wie auch die Ausbildung einer Feuerwehreinheit mit Zuständigkeit an einem anderen Schweizer Flugplatz.



Brand in Zürich Oerlikon

Verbindung Beruf – Instruktor

Als Instruktor bei der Aargauischen Gebäudeversicherung kann ich von meiner fundierten Ausbildung und der Erfahrung aus dem Berufsalltag profitieren und mein Wissen jeweils mit einem praktischen Erfahrungsschatz den Auszubildenden spannend weitergeben. Bei meinen Ausbildungstätigkeiten als Berufsfeuerwehrmann bietet mir aber auch die Tätigkeit als Schweizerischer Feuerwehrinstruktor grossen Mehrwert, insbesondere im methodischen und didaktischen Bereich. Deshalb können sowohl Beruf wie auch Instruktion von den Synergien nur gewinnen.